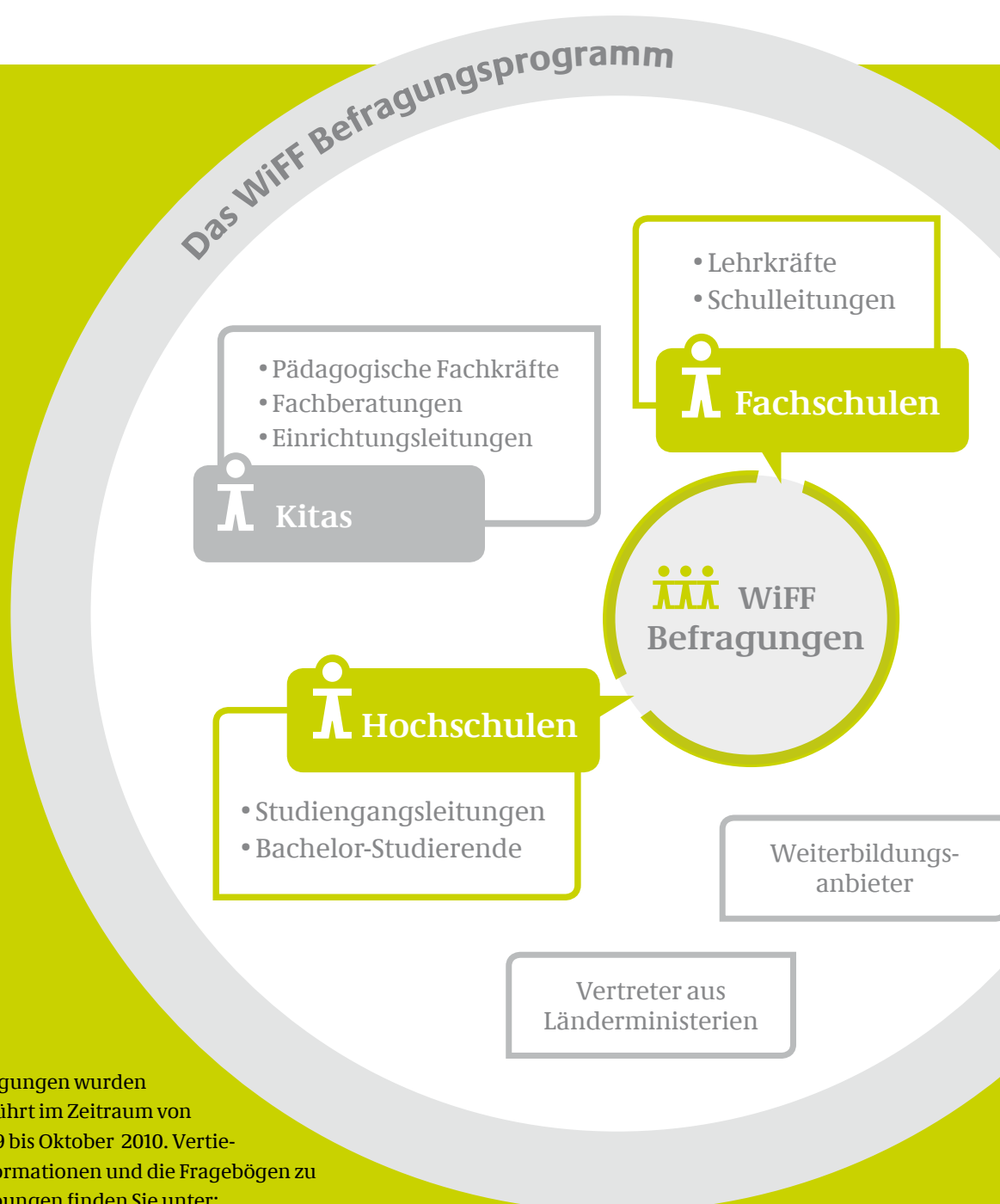


WiFF schafft Transparenz

Zur Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte an **Fachschulen** und **Hochschulen**

Ausgewählte Ergebnisse der WiFF-Befragungen von Lehrkräften und Schulleitungen an Fachschulen sowie von Studierenden und Studiengangsleitungen an Hochschulen

Das umfangreiche Befragungsprogramm der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) trägt zur flächendeckenden Bestandsaufnahme in der Aus- und Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften in Deutschland bei. Die Ergebnisse der Befragungen werden dazu genutzt, eine differenzierte Analyse der Inhalte und Strukturen von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten durchzuführen.



Alle Befragungen wurden durchgeführt im Zeitraum von April 2009 bis Oktober 2010. Vertiefende Informationen und die Fragebögen zu den Erhebungen finden Sie unter:

www.weiterbildungsinitiative.de/befragungen



Schulleitungen

1. Interviews mit Schulleitungen

Zielgruppe: 94 Schulleitungen an Fachschulen für Sozialpädagogik und Berufsfachschulen für Kinderpflege/Sozialassistenten

Methode: Leitfadengestützte Interviews

2. Schriftliche Befragung der Schulleitungen

Zielgruppe: 267 Schulleitungen an Fachschulen für Sozialpädagogik und Berufsfachschulen für Kinderpflege/Sozialassistenten

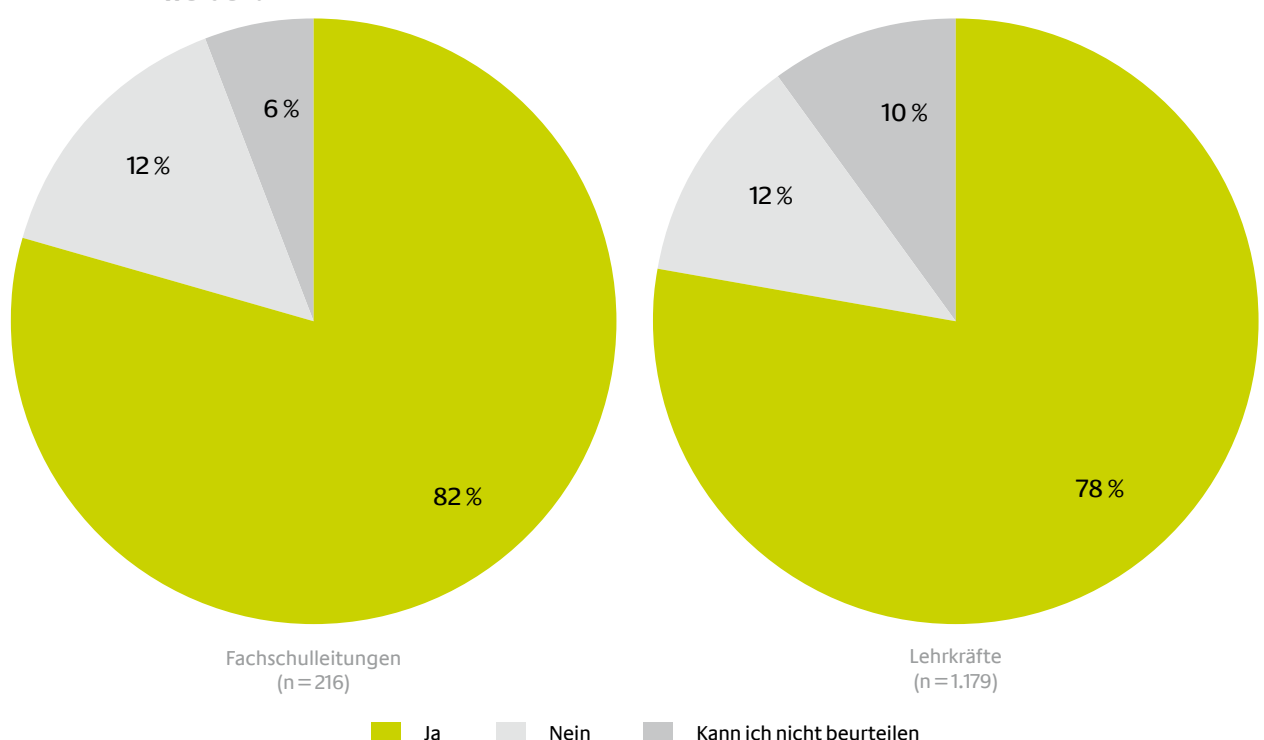
Methode: Schriftliche Erhebung mittels standardisierter Fragebögen

Die beiden Befragungen zielten darauf ab, Basisdaten zur beruflichen Ausbildung von Erzieher(inne)n, Kinderpfleger(inne)n und Sozialassistent(inn)en zu generieren. Wesentliche Fragen bezogen sich auf die Organisation und Struktur der sozialpädagogischen Ausbildungen in Deutschland, die Ausbildungskapazitäten in den verschiedenen Bildungsgängen und die Weiterentwicklung der Ausbildungen.

Ausgewählte Ergebnisse der Fachschulleitungsbefragung:

- 82% der Schulleitungen fordern eine stärkere bundesweite Vereinheitlichung der Ausbildung von Erzieher(inne)n.
- 86% der Schulleitungen sind für eine verbesserte inhaltliche Abstimmung der sozial- und frühpädagogischen Ausbildungen an Berufsfachschule, Fachschule, Fachhochschule und Universität.
- 77% der Schulleitungen stehen hinter der Breitbandausbildung.

Abbildung 1: Sollte die Ausbildung von Erzieher(inne)n in stärkerem Ausmaß bundesweit vereinheitlicht werden?



Lehrkräfte

Befragung der Lehrkräfte

Zielgruppe: 1.179 Lehrkräfte fachrichtungsbezogener Fächer an Fachschulen für Sozialpädagogik

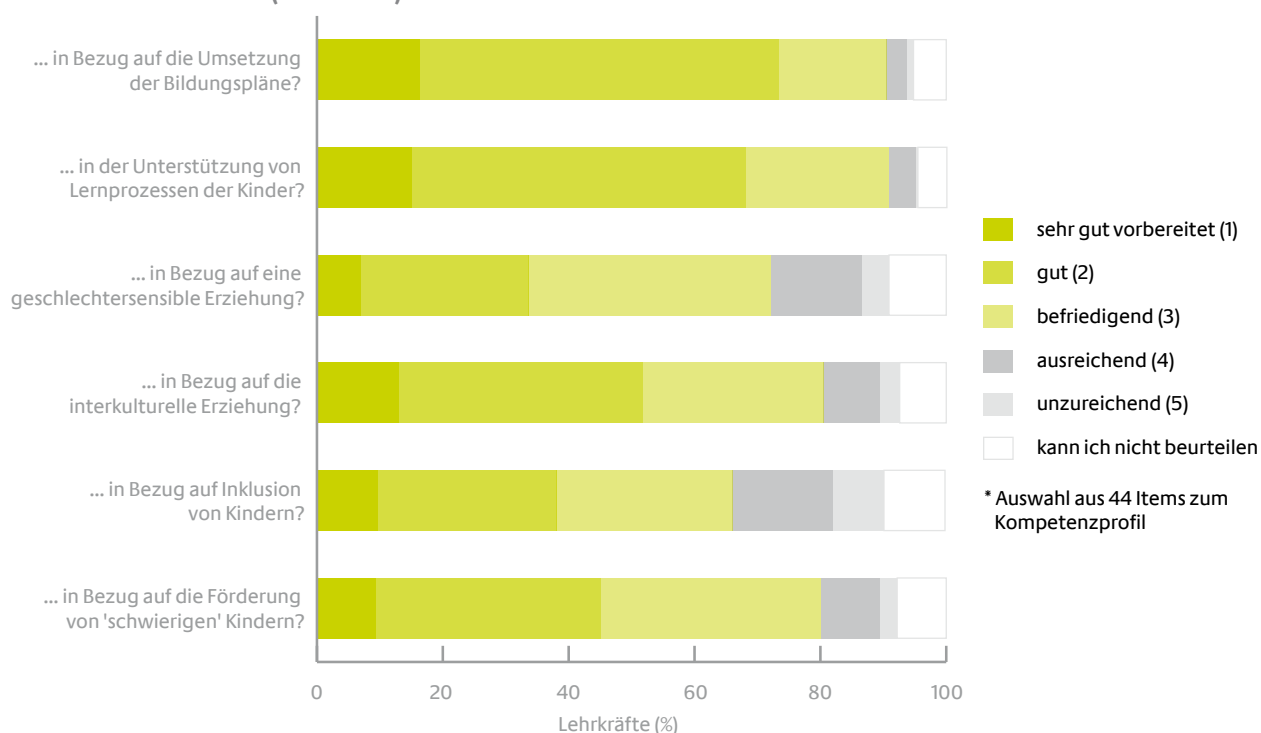
Methode: Telefonische bzw. schriftliche Erhebung mittels standardisierter Fragebögen

Zur Frage, welche beruflichen Kompetenzen den angehenden Erzieher(inne)n in der Fachschulausbildung vermittelt werden, lagen bislang nur singuläre Studien aus einzelnen Ländern oder Ausbildungsstätten vor. Befragt wurden Lehrkräfte, die fachrichtungsbezogene Fächer der Ausbildung von Erzieher(inne)n unterrichten. Einen Schwerpunkt der Befragung bildete die Einschätzungen der Lehrkräfte zur beruflichen Handlungskompetenz der angehenden Erzieher(innen).

Ausgewählte Ergebnisse der Lehrkräftebefragung:

- Die Stärken der Erzieher(innen) liegen aus der Sicht der befragten Lehrkräfte im „pädagogischen Kitakerngeschäft“: Beziehungen aufbauen, Gruppen leiten, kreative, musische und darstellende Fähigkeiten fördern. Schwächen zeigen die Absolvent(inn)en bei der Aneignung und Umsetzung theoretischer Ansätze und beim Umgang mit Krisen/Sondersituationen: Kinder mit Behinderungen, Kinder und Eltern in belastenden Lebenssituationen, Migration oder Teamkonflikte.
- Eine akademische Qualifikation zur Leitung von Kindertageseinrichtungen wird nur von knapp einem Drittel der befragten Lehrkräfte für notwendig gehalten.
- Einigkeit herrscht darüber, dass für die Leitung einer Kindertageseinrichtung Zusatzqualifikationen in Form von Fort- und Weiterbildung generell unumgänglich sind.

Abbildung 2: Wie gut werden Schüler(innen) an Ihrer Schule vorbereitet für die Begleitung von Kindern (0–6 Jahre)* ...





Studiengangsleitungen

Interviews mit Studiengangsleitungen

Zielgruppe: 20 Studiengangsleitungen an Hochschulen mit frühpädagogischem Studienangebot

Methode: Leitfadengestützte Interviews

In den Interviews wurden die Studiengangsleitungen zu ihrer Einschätzung bezüglich der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der Akademisierung befragt. Neben der fachlichen Perspektive auf die hochschulische Ausbildung von Erzieher(inne)n und ihre Positionierung zur klassischen Ausbildung standen auch Fragen zur Gestaltung der Ausbildung im Spannungsfeld von Praxis und Wissenschaft, zur Anschlussfähigkeit an der Hochschule und zu Kooperationen mit Fachschulen und Weiterbildungsanbietern im Fokus.

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung von Studiengangsleitungen:

- In den Interviews zeigt sich eine sehr unterschiedliche konzeptionelle Ausrichtung der frühpädagogischen Studiengänge; die gemeinsame Zielrichtung besteht in der Ausbildung von wissenschaftlich qualifiziertem Personal mit Spezialisierung auf den frühkindlichen Bereich.
- Die Studiengangsleitungen betrachten die Akademisierung im frühpädagogischen Bereich als eine positive und notwendige Entwicklung. Die Hochschulen sollen nach ihrem Selbstverständnis im Vergleich zur Fachschule vor allem den wissenschaftlichen Hintergrund der frühpädagogischen Fachkräfte sichern und ein höheres Reflexionsniveau ausbilden.

Studierende

Befragung von Studierenden

Zielgruppe: 1.000 Studierende an Hochschulen mit frühpädagogischem Studienangebot

Methode: Schriftliche Erhebung

Diese Befragung wurde im Rahmen eines Promotionsvorhabens umgesetzt. Im Auftrag der Weiterbildungsinitiative wurde die Befragung um einen speziellen Frageblock erweitert und ausgewertet. Für die Studie wurden Studierende frühpädagogischer Bachelorstudiengänge zu ihren Bildungsbiografien, ihren Berufserwartungen und zu ihrer Studienzufriedenheit befragt. Von besonderem Interesse war dabei der Vergleich zwischen Studierenden mit einer sozialpädagogischen Ausbildung und Studierenden ohne eine vorherige Ausbildung.

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung von Studierenden:

- Vor allem Studierende an Universitäten planen, im Anschluss an das frühpädagogische Bachelorstudium ein weiterführendes Masterstudium zu beginnen und sich auf diese Weise wissenschaftlich zu qualifizieren.
- Studierende, die ihr Studium auf eine sozialpädagogische Ausbildung aufbauen, beginnen das Studium insbesondere mit der Hoffnung, sich hierdurch wissenschaftlich zu qualifizieren, beruflich aufzusteigen und ein höheres Einkommen zu erhalten.